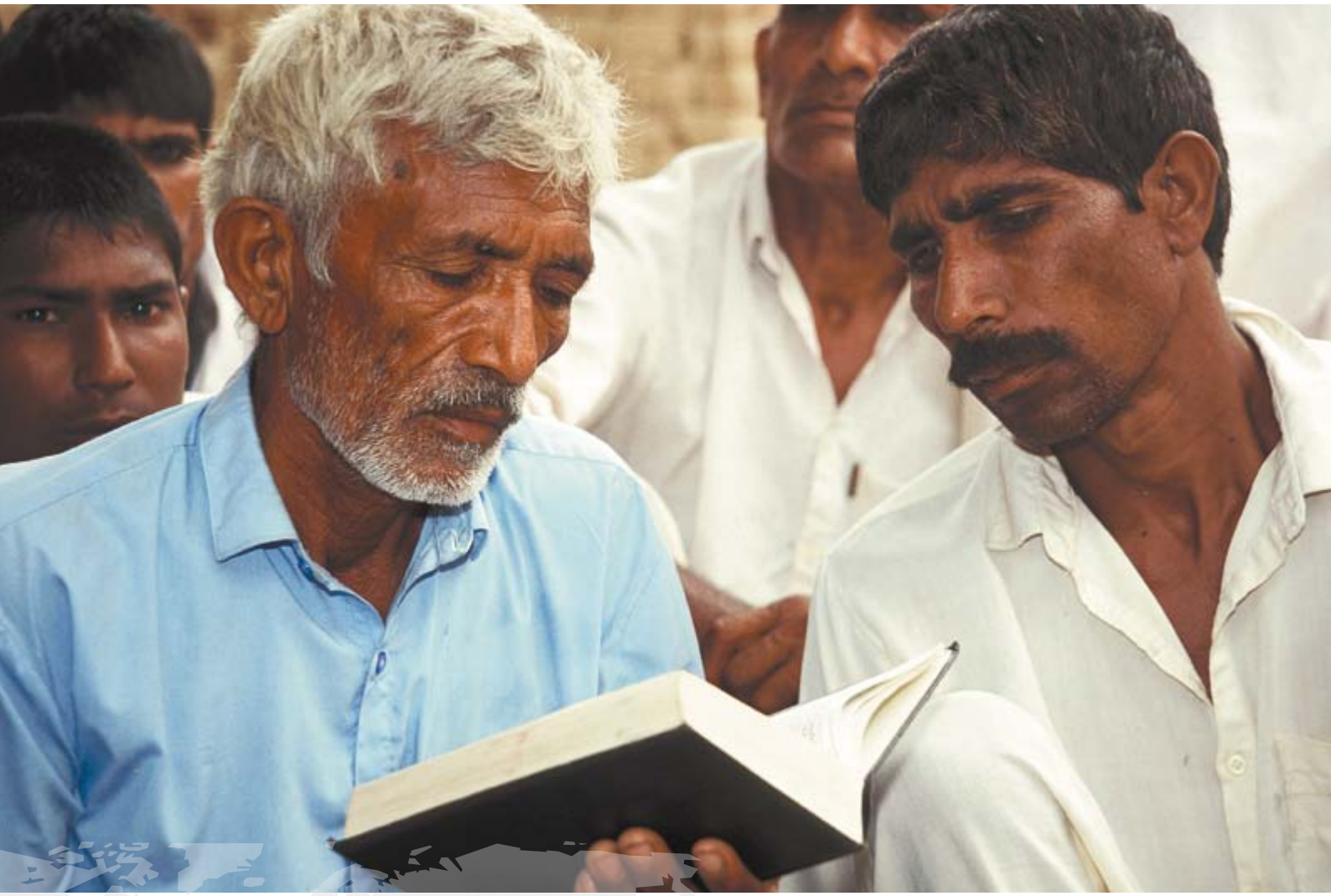
1 / 2013
Die Zeitschrift der
Schweizerischen Bibelgesellschaft

die Bibel aktuell



Islamisches Umfeld

Wie Bibelgesellschaften mit Mut und Fingerspitzengefühl das Wort Gottes in drei asiatischen Ländern verbreiten

Schweiz: Spenden – die tragende Säule für Projekte

Mitglieder-versammlung 2013

Die Mitgliederversammlung der Schweizerischen Bibelgesellschaft findet am **Freitag, 24. Mai 2013,** statt: auf Einladung der Evangelisch-Reformierten Landeskirche Aargau im *Haus der Reformierten,* Stritengässli 10 in Aarau.

Unsere Mitglieder sind die reformierten Landeskirchen und die christkatholische Kirche sowie weitere Kirchen, kirchliche Gemeinschaften, Werke und Einzelpersonen. Die Versammlung beginnt um 10.00 Uhr mit dem statutarischen Teil.
Der Nachmittag steht voraussichtlich im Zeichen der weltweiten bibelgesellschaftlichen Arbeit.

Die Mitgliederversammlung ist öffentlich, Gäste sind herzlich willkommen. Bitte melden Sie sich bis spätestens Montag, 20. Mai 2013 an.

Kontakt: Schweizerische Bibelgesellschaft, Telefon 032 322 38 58 oder per E-Mail: info@die-bibel.ch

Bibelleseplan 2013 im AppStore erhältlich

Die Schweizerische Bibelgesellschaft (SB) bietet den Bibelleseplan 2013 auch als App an. Der tägliche Begleiter für iPhone, iPod touch und iPad ist im iTunes Store kostenlos erhältlich.

Beim Aufrufen der App wird die tagesaktuelle Bibellese angezeigt. Durch intuitive Wahl können beliebige Tage angewählt und über die Datumswahl bestimmte Tage gezielt ausgesucht werden.

Unterwegs für die Bibel

Die Schweizerische Bibelgesellschaft wurde 1955 gegründet und ist als Verein organisiert.

Ihre Mitglieder sind Kirchen, christliche Gemeinschaften und Werke der Schweiz und Einzelpersonen.

Seit ihrer Gründung ist sie Mitglied des Weltbundes der Bibelgesellschaften, in welchem 146 nationale Bibelgesellschaften zusammengeschlossen sind.

Die Schweizerische Bibelgesellschaft

- unterstützt und fördert die Übersetzung, Herstellung und Verbreitung von Bibeln, Bibelteilen und biblischer Literatur im In- und Ausland. Sie engagiert sich dafür, die Bibel in verständlicher und den Bedürfnissen angepassten Formen zu den Menschen zu bringen.
- weckt und fördert auf verschiedene Arten das Verständnis für ihre Arbeit, damit die Bibel allen Menschen in ihrer Muttersprache zugänglich gemacht werden kann.
- betreibt eine aktive Spendenwerbung und bittet um Gaben, Kollekten und Legate.

Aus dem Leitbild der Schweizerischen Bibelgesellschaft

Herausgeber
Schweizerische Bibelgesellschaft
Spitalstrasse 12, Postfach, 2501 Biel
T. +41 32 322 38 58, F. +41 32 323 39 57
info@die-bibel.ch, www.die-bibel.ch
Spendenkonto: PC 80-64-4
IBAN: CH90 0079 0016 8519 6100 6

Österreichische Bibelgesellschaft
Breite Gasse 4-8/1, 1070 Wien
T. +43 1 523 82 40, F. +43 1 523 82 40–20
bibelzentrum@bibelgesellschaft.at
www.bibelgesellschaft.at
Spendenkonto: Raiba Wien – NÖ,
BLZ 32.000, Konto 7.475.171
IBAN AT39 3200 0000 0747 5171
BIC RLNWATWW

Redaktionsteam
Leitung Schweiz: Eva Thomi,
eva.thomi@die-bibel.ch;
Karl Klimmeck, karl.klimmeck@die-bibel.ch
Leitung Österreich: Jutta Henner,
henner@bibelgesellschaft.at
Chefredaktion: Elisabeth Küpfert,
elisabeth.kuepfert@die-bibel.ch
Abschlussredaktion und Übersetzung,
Ausgabe französisch: Dolly Clottu,
dolly.clottu@la-bible.ch
Ständige Mitarbeiterin: Kerstin Böhm,
boehm@bibelgesellschaft.at

Bildnachweis
Wenn nicht anders vermerkt, wurden die Abbildungen von den jeweiligen Autoren oder vom Weltbund der Bibelgesellschaften zur Verfügung gestellt.

Bild auf der Titelseite
Zwei Pakistaner lesen in der Bibel.

Gestaltung
Meinrad Riedo, The Fundraising Company, Fribourg AG, CH-Fribourg

Layout, Realisation
Racine & Partner, Werbeagentur,
CH-2503 Biel/Bienne

Druck
Gutenberg-Werbering Gesellschaft m.b.h.,
A-4021 Linz
Klimaneutral gedruckt

Impressum
58. Jahrgang, Nr. 1 / 2013 (Februar)
Erscheint viermal jährlich
Beilage CH: Spendenaufruf

Auflagen: Schweiz (D) 10 000,
Schweiz (F) 5000, Österreich 4750

Einzelpreis: CHF 8.–
ISSN 1660-2641

klimaneutral gedruckt CP IKS-Nr.: 000-00000-0000-0000

Ein fruchtbarer Dialog

Liebe Leserin, lieber Leser

Mitunter treibt mich die Neugier in die Esoterikecke von Buchhandlungen. So neulich auf dem Flughafen Zürich. Friedlich vereint steht eine Ausgabe Einheitsübersetzung neben drei verschiedenen Ausgaben des Koran. Während ich noch über eine allfällig darin verborgene Symbolik nachsinne, suchen zwei männliche Kunden Hilfe. Der eine sucht eine Koranausgabe mit Kommentaren und der andere eine Grossdruckausgabe mit Goldschnitt. Nach Dialekt und Gesichtszügen zu urteilen kommen sie sicher nicht aus Abu Dhabi, eher aus Zürich-Altstetten. Ich bin versucht mich einzumischen: «Warum nehmen Sie die Kopie? Greifen Sie doch lieber zum Original.» Doch da wandern bereits zwei Korane in die Einkaufstaschen und eine Koranausgabe bleibt mit der Einheitsübersetzung zurück. Die entstandenen Lücken werden rasch wieder aufgefüllt – mit Koranen. Die Nachfrage bestimmt das Angebot. Vielleicht ist es auch der Reiz des Exotischen? Obwohl – auch die Bibel ist in vielen Teilen recht exotisch. Oder ist es die Klarheit und die Strenge des Islam, die lockt?

Islam (Unterwerfung [unter Gott]/völlige Hingabe [an Gott]) besagt doch nicht viel anderes als 5. Mose 6,5: «Und du sollst den Herrn, deinen Gott, lieb haben von ganzem Herzen, von ganzer Seele und mit all deiner Kraft» (L).

Käme der westliche Koranleser auf die Idee, nachdem er das eine Buch gelesen hat, das andere in die Hand zu nehmen, dann könnte ein fruchtbarer Dialog beginnen. Möglich, dass es jetzt schon geschieht, in der Nacht, wenn der Flughafen schläft, und Koran und Bibel sich begegnen im Büchergestell.

Unser Heft berichtet von realen Begegnungen, von Dialogen, vom Ringen um die Wahrheit. Christentum und Islam gehen beide davon aus, dass es eine Wahrheit gibt, die nicht beliebig ist. Der Dialog dreht sich um Lebenswichtiges, darum ist er bisweilen so schwierig und häufig extremistisch.

Ich wünsche Ihnen eine fruchtbringende Lektüre.

Ihr Karl Klimmeck
karl.klimmeck@die-bibel.ch

Alle Leserbriefe veröffentlichen wir auf
www.die-bibel.ch *(Stichwort Leserbriefe)*

Inhalt

Islamisches Umfeld 1. Teil

Eine Bibel für Bangladesch 4
Übersetzungen in Bengali

Ein Bibelmuseum zum Geburtstag 5
150 Jahre Bibelgesellschaft in Pakistan

Einsatz in Malaysia 6
Die Christen ermutigen

Heftmitte

Projekt

Mit *Mission Mama!* in die Zukunft 7
Frauen und Kinder ermutigen

Schweiz

Doppelt unterstützen 8
Auf besondere Art die Bibelübersetzung fördern

Spenden – die tragende Säule 9
Ein Blick hinter die Kulissen

Verkauf

Für Sie ausgesucht 10

Islamisches Umfeld 2. Teil

Der Glaube in islamischen Ländern 11
Mit Mut und Fingerspitzengefühl das Wort Gottes verbreiten

Zwei Religionen in der einen Welt 12
Eine Gemeinsamkeit ist das Bekenntnis zu dem einen Gott

Weltbund

Freude über Gottes Wort 14
Wie fünf Bibelgesellschaften Hoffnung schenken

Was mir die Bibel bedeutet 16
Die Antwort von Pascal Brawand, Theologe und Boxlehrer

Eine Bibel für Bangladesch

Eine neue Bibelübersetzung ins «muslimische» Bengali wird helfen, Gottes Wort besser zu verstehen und den christlichen Glauben gegenüber der Bevölkerungsmehrheit zu vertreten. Timothy Bhakta, Generalsekretär der Bibelgesellschaft in Bangladesch, berichtet über die laufenden Arbeiten.

Die Bengali-Bibel hilft den Menschen, im Glauben zu wachsen.

Als die Bibel Anfang des 19. Jahrhunderts in Bengali übersetzt wurde, war das eine Pionierleistung. Das damalige Bengali basierte stark auf Sanskrit und wurde von Hindus und Christen gleichermassen gesprochen. Seit der Teilung Bengalens 1947 sprechen jedoch die meisten Einheimischen ein Bengali, das sich aufs Arabische stützt. Eine neue Bibelübersetzung ist unumgänglich geworden.

In der Umgangssprache lehren

Eine Übersetzung der Bibel in das auf dem Arabischen basierende Bengali wird den Menschen in Bangladesch helfen, im Glauben zu wachsen und darüber mit anderen ins Gespräch zu kommen. Die Christen muslimischer Herkunft sind noch jung im christlichen Glauben. Deshalb ist es selbstverständlich, dass sie die biblischen Begriffe der klassischen Bengali-Bibel nur schwer verstehen. Lesen sie die Bibel jedoch in ihrer eigenen Sprache, können sie den tieferen Sinn viel besser verstehen.

Die Bibelgesellschaft in Bangladesch arbeitet deshalb an mehreren Übersetzungs-Projekten: einer *Tazi-Bibel*, einem *Tazi-Testament* und einer *Tazi-Studienbibel*. Mit dem Wort «Tazi» werden innerhalb des Weltbundes der Bibelgesellschaften Menschen mit muslimischem Hintergrund bezeichnet, was in Bangladesch auf 89,7 Prozent der Bevölkerung zutrifft. Die Kirchen und Gemeinden sind angewiesen auf Materialien in der Umgangssprache dieser Menschen, und die Pastoren und kirchlichen Mitarbeiter benötigen Bengali-Tazi-Studienbibeln, um ihre Predigten vorzubereiten und Schulungen durchzuführen.

Für Christen und Muslime

Die Erarbeitung dieser speziellen Bibelübersetzung bleibt bei den Bangladeschern nicht unbemerkt: Schon jetzt möchten viele von ihnen eine kleine Taschenausgabe der Bibel, in der sie unterwegs lesen können. Früher bevorzugten sie eine grössere, «koranähnliche» Ausgabe. Auch für die traditionellen Christen ist eine *Tazi-Studienbibel* nützlich: Sie wird ihnen helfen, die Begriffe des «muslimischen» Bengali zu verstehen und ihren Glauben gegenüber der Bevölkerungsmehrheit zu vertreten.

Die Familie gewinnen

Wenn eine Person muslimischer Herkunft zum christlichen Glauben findet, möchte sie oft auch ihre Familie für den christlichen Glauben gewinnen. Eine schwierige Aufgabe in einem Umfeld, das von starken, teilweise fundamentalistischen Kräften dominiert wird. In einer solchen Situation kann eine *Tazi-Studienbibel* grosse Dienste leisten und dazu beitragen, das Vorurteil zu überwinden, der christliche Glaube sei ohnehin nur eine «westliche» Religion.

Timothy Bhakta, Generalsekretär der Bengalischen Bibelgesellschaft
Übersetzung: Jutta Henner

Bangladesch auf einen Blick

Hauptstadt
Dhaka

Einwohner
161 Millionen

Amtssprache
Bengali, insgesamt werden 39 verschiedene Sprachen und Idiome gesprochen.

Religion
89,7 % Islam, 9 % Hindus, 0,7 % Buddhisten und 0,3 % Christen. Der Islam ist Staatsreligion, die Religionsfreiheit wird in der Verfassung erwähnt.

Alphabetisierungsrate
Frauen 51 %, Männer 61 %

Quelle: wikipedia.de

Ein Bibelmuseum zum Geburtstag

150 Jahre ist es her, seit die bibelgesellschaftliche Arbeit in Pakistan begann. Eine Reihe von Aktivitäten werden die pakistanischen Christinnen und Christen durch das Jubiläumsjahr 2013 begleiten.

Den Höhepunkt der Feierlichkeiten wird die Eröffnung des neuen Bibelmuseums im Bibelhaus von Lahore im Februar 2013 sein. Das Museum ermöglicht Theologiestudenten, Bibelschülern und interessierten Bibellesern das Wissen um Entstehung und Geschichte der Bibel sowie der biblischen Archäologie zu vertiefen. So werden Reproduktionen griechischer und hebräischer Bibelhandschriften ausgestellt, die bezeugen, dass der heutige Bibeltext nicht verfälscht worden ist, wie oft von Nicht-Christen in Pakistan behauptet. Auch werden Nachbildungen bedeutender archäologischer Funde zur Bibel ausgestellt. Ein Teil der Ausstellung ist der Geschichte des Christentums in Pakistan gewidmet.

Jugendliche engagieren sich nach Sportveranstaltungen stärker in christlichen Gemeinden.

Menschen ausbilden

Als begleitendes Rahmenprogramm werden in mehreren Städten Pakistans Seminare für junge Menschen, Frauen und Familien durchgeführt, die über die Bedeutung und zuverlässige Überlieferung der Bibel informieren. Gleichzeitig finden im ganzen Land mindestens vierzig Schulungen bzw. Seminare für Geistliche statt. Sie vermitteln, wie man die Botschaft des Friedens und der Einheit in den Gemeinden glaubwürdig verkünden kann. Darüber hinaus erscheint ein 350-seitiges Buch in Urdu mit dem Titel *Die Bibel entdecken.* Es behandelt die Geschichte und Überlieferung der Bibel und wird insbesondere für Bibelschulen und theologische Seminare wichtig sein.

Den Armen helfen

Aus Anlass des Jubiläums werden des Weiteren wirtschaftlich schlecht gestellte Christen in städtischen Slums kostenlose oder stark subventionierte Bibelausgaben erhalten. Ältere und sehbehinderte Menschen werden die Bibel in Urdu-Grossdruckausgaben bekommen und an die neunzig christlichen Schülerheime Pakistans werden kostenfreie Erzählbibeln auf Urdu geliefert.

Die Jungen motivieren

Daneben werden im Jubiläumsjahr die sehr beliebten Kricket-, Basketball- und Fussball-Festivals der Bibelgesellschaft in mehreren Städten Pakistans weiterlaufen. An diesen Sport-Festivals werden Broschüren mit Bibelworten für junge Menschen verteilt. Auf dem Spielfeld sprechen prominente christliche Redner über biblische Texte. Die Erfahrung zeigt, dass sich viele Jugendliche als Folge dieser Sport-Veranstaltungen stärker in ihren Gemeinden engagieren. Dazu sagt Leo Roderick Paul, anglikanischer Bischof der Diözese Multan: «Ich bin davon überzeugt, dass solche Veranstaltungen für uns Christen im muslimischen Umfeld ganz wichtig sind und wünsche mir, dass die Bibelgesellschaft nicht müde wird, derartige Veranstaltungen für junge Menschen zu organisieren.»

Anthony Aijaz Lamuel, Generalsekretär der Bibelgesellschaft in Pakistan
Übersetzung: Jutta Henner

Pakistan auf einen Blick

Hauptstadt
Islamabad

Einwohner
190 Millionen

Amtssprache
Urdu (Nationalsprache) und Englisch, anerkannte Regionalsprachen: Belutschi, Paschtunisch, Panjabi, Saraiki, Sindhi.

Religion
96,3 % Muslime, 1,8 % Hindus, 1,6 % Christen. Der Islam ist Staatsreligion.

Alphabetisierungsrate
Frauen 40 %, Männer 69 %

Quelle: wikipedia.de

Einsatz in Malaysia

Mit einer Bibellese-Initiative in den Jahren 2013 und 2014 will die Bibelgesellschaft die Christen ermutigen, regelmässig in der Bibel zu lesen und biblische Werte im täglichen Leben umzusetzen. Pfarrer Dr. Simon Wong gewährt einen Einblick in die Tätigkeit der Malaysischen Bibelgesellschaft.

Bei einer Zeremonie feiern Malaysierinnen die neue Bibelübersetzung in Murut Timugon.

Lange Zeit gab es in Kuala Lumpur, der Hauptstadt von Malaysia, lediglich ein «Bibeldepot» für die Länder Singapur, Malaysia und Brunei. Erst 1984 entstand die «Bibelgesellschaft in Malaysia». Ihre Hauptarbeit besteht im Übersetzen und Drucken der Bibel in lokalen Sprachen, der Verbreitung von Bibeln zu subventionierten Preisen und der bibelmissionarischen Tätigkeit. Während die Bibelgesellschaft früher vor allem biblische Texte übersetzte und verbreitete, engagiert sie sich heute zusätzlich in der Alphabetisierung mit Hilfe biblischer Materialien und der bibelmissionarischen Arbeit.

Mehrere Grossprojekte

Neben dem Projekt *Mission Mama!* (siehe Seite 7) will das Projekt *Studienbibel* das Lesen und Verstehen der Bibel in der Nationalsprache Malaiisch fördern. Diese Studienbibel steht kurz vor ihrem Abschluss und es bestehen Pläne, sie in Zusammenarbeit mit einer überkonfessionellen Partnerorganisation auch in die Iban-Sprache zu übersetzen. Mit 600 000 Menschen sind die Iban die grösste indigene Bevölkerungsgruppe Malaysias.

Ausserdem arbeitet die Bibelgesellschaft Malaysias an der Herausgabe von weiteren zweisprachigen Bibeln, das heisst jeweils in der offiziellen Landessprache Malaiisch und einer indigenen Sprache. Bisher wurden folgende zweisprachige Bibeln und Bibelteile herausgegeben: Das Lukasevangelium und die vier Evangelien in Malaiisch und Semai, das Neue Testament in Malaiisch und Penan bzw. Murut Timugon, sowie vollständige Bibeln in Malaiisch und Iban, Dusun und Rungus.

Landesweite Bibel-Leseinitiative

In den Jahren 2013 und 2014 wird die Bibelgesellschaft Malaysias zudem eine landesweite Bibel-Leseinitiative in Zusammenarbeit mit den Kirchen und Gemeinden im Osten und im Westen Malaysias durchführen. 2013 sollen die Geschichtsbücher des Alten Testaments sowie die Evangelien aus dem Neuen Testament gelesen werden, 2014 die Weisheits- und Prophetenbücher des Alten Testaments sowie die neutestamentlichen Briefe. Praktisch wird die Bibel-Leseinitiative wie folgt ablaufen: Interessierte Teilnehmerinnen und Teilnehmer folgen in den Gemeinden einem Bibelleseplan und absolvieren alle drei Monate ein schriftliches Bibelquiz. Mit ausgewählten Teilnehmerinnen und Teilnehmern wird dann im November 2014 ein landesweites Bibelquiz stattfinden. Die zehn aufmerksamsten Bibelleserinnen und Bibelleser werden im Dezember 2014 bei einer feierlichen Veranstaltung geehrt und erhalten auch einen Preis.

Pfarrer Dr. Simon Wong,
Generalsekretär der Bibelgesellschaft in Malaysia
Übersetzung: Jutta Henner

Malaysia auf einen Blick

Hauptstadt
Kuala Lumpur

Einwohner
29 Millionen

Amtssprache
Malaiisch, insgesamt werden 140 verschiedene Sprachen und Idiome gesprochen.

Religion
60 % Muslime, 19 % Buddhisten, 10 % Christen, 6 % Hindus. Der Islam ist Staatsreligion, die in der Verfassung verbriefte Religionsfreiheit besteht nur theoretisch.

Alphabetisierungsrate
Frauen 90 %, Männer 95 %

Quelle: wikipedia.de

Mit *Mission Mama!* in die Zukunft

Ein mehrjähriges Projekt der Bibelgesellschaft in Malaysia ermutigt Frauen und Kinder, mit biblischen Texten lesen und schreiben zu lernen und ihr Leben nach christlichen Werten zu gestalten.

Den Auftakt zu diesem Projekt bildete der Weltgebetstag 2012: Diese weltweite, ökumenische Bewegung christlicher Frauen hat als gemeinsames Ziel, unter dem Motto *Informiert beten – betend handeln* Not zu lindern und Zeichen der Solidarität zu setzen. Erstmals am 4. März 1927 gefeiert, wird er heute in über 170 Ländern begangen. Jedes Jahr werden Gebete und Texte von Frauen aus einem anderen Land vorgeschlagen und verfasst. Den letztjährigen Weltgebetstag haben Frauen aus Malaysia unter dem Titel *Steht auf für Gerechtigkeit* vorbereitet und damit auch das bibelgesellschaftliche Projekt *Mission Mama!* initiiert.

Aus- und Weiterbildung ebnet für 5000 Frauen und Kinder den Weg in eine bessere Zukunft.

Bildung als Schlüsselfaktor

Knapp die Hälfte der Einwohner Malaysias sind Frauen. Auch wenn im Bildungsbereich für Frauen in den vergangenen Jahren grosse Fortschritte erzielt wurden, ist die Alphabetisierungsrate bei ihnen immer noch niedriger als bei Männern. Dazu kommt ein neues Phänomen in den Familienstrukturen, und zwar die wachsende Zahl von weiblichen Haushaltsvorständen. Viele dieser Frauen haben aufgrund ihres Engagements innerhalb der Familie keine Möglichkeit zu Aus- und Weiterbildungen. Hier setzt das Projekt der Bibelgesellschaft an: Es geht darum, den Frauen die Gelegenheit zu geben, mit Hilfe von biblisch basierten Materialien selber lesen und schreiben zu lernen und dieses Wissen dann auch an ihre Kinder weiterzugeben.

Für die praktische Umsetzung des Projektes wird auf bewährtes Material innerhalb der grossen Familie des Weltbundes der Bibelgesellschaften gesetzt: Zum Beispiel der Alphabetisierungskurs, wie er von der Amerikanischen Bibelgesellschaft entwickelt wurde oder die multimedial aufgebauten Kurse unter dem Titel *Kinder entdecken die Bibel*, welche es bereits in Englisch, Malaiisch, Chinesisch, Tamil und Birmanisch gibt. Die Alphabetisierungskurse sowie weitere bibelmissionarische Aktivitäten kann das Bibelteam in den Räumlichkeiten des *Creative Grace Media Centre* in Ipoh in der Provinz Perka durchführen, mit welchem es eine Partnerschaft eingegangen ist. So konnte im Jahre 2012 bereits eine ganze Reihe von biblischen Workshops und Seminaren angeboten werden, die sich grosser Beliebtheit erfreuten. Bereits jetzt gibt es für die kommenden Jahre eine ganze Reihe von Plänen, um mit örtlichen Gemeinden, Missionswerken und christlichen Einrichtungen gemeinsam Alphabetisierungskurse und bibelmissionarische Veranstaltungen anzubieten. Langfristiges Ziel ist es, bis zum Jahre 2015 insgesamt 5000 Frauen und Kinder mittels biblischer Texte im Lesen und Schreiben so geschult zu haben, dass sie vertrauensvoll ihren Weg in die Zukunft gehen können.

Das Bibelteam in Malaysia ist auf unsere finanzielle Unterstützung angewiesen, damit dieses wichtige und nachhaltige Projekt wie geplant über die kommenden Jahre weitergeführt werden kann. Für Ihre Spenden und Ihre Begleitung im Gebet danken wir Ihnen im Voraus herzlich.

Eva Thomi und Jutta Henner
Schweizerische und Österreichische Bibelgesellschaft

Spendenkonto Schweiz
PC 80-64-4 Vermerk: Malaysia

Spendenkonto Österreich
Raiba Wien – Niederösterreich
BLZ 32.000, Konto 7.475.171

Doppelt unterstützen

Der Jahreskalender des Clubs *die Bibel Solidarität* stellt jeweils zwölf ausgewählte Projekte des Weltbundes der Bibelgesellschaften (UBS) vor. Als Club-Mitglied können Sie die weltweite Übersetzung und Verbreitung von Gottes Wort unterstützen.

Jahreskalender mit 12 Projekten und Gebetsanliegen.

Mit dem Club *die Bibel Solidarität* bietet die Schweizerische Bibelgesellschaft (SB) eine besondere Möglichkeit an, die weltweite Verbreitung und Übersetzung der Bibel zu fördern. Die Clubmitglieder verpflichten sich, regelmässig und verbindlich die unentgeltliche oder stark subventionierte Abgabe von Bibeln im In- und Ausland zu ermöglichen. Zum Beispiel indem sie pro Monat 15 Franken für eine Bibel oder pro Quartal 60 Franken für vier Bibeln einzahlen.

Als kleines Dankeschön erhalten die Mitglieder unter anderem einen Sonderrabatt von 15 Prozent auf Büchern (www.bibelshop.ch) und einen Jahreskalender mit zwölf ausgewählten Projekten aus zwölf Ländern. Jeden Monat lädt ein Gebetsanliegen des jeweiligen Landes dazu ein, für ein bestimmtes Projekt zu beten. Auf diese Weise wird die Arbeit der Bibelgesellschaften gleich doppelt unterstützt. Denn diese Projekte werden ebenfalls mit Spendengeldern gefördert.

Der *Jahreskalender 2013* stellt Projekte des Weltbundes der Bibelgesellschaften (UBS) aus folgenden Ländern vor: Malaysia, Jordanien, Serbien, Senegal, Pakistan, Guatemala, Ruanda, Venezuela, Bangladesch, Türkei, Kenia und Schweiz.

Elisabeth Küpfert

Link: www.die-bibel.ch
Weitere Informationen zum Club *die Bibel Solidarität*, Stichwort *Solidarität*

Bibelfernkurs 2013

Die Bibelgesellschaften BS, BL und AG-SO bieten ab April 2013 einen neuen Bibelfernkurs an. Dieser vermittelt einen guten Überblick über die ganze Bibel und lässt die biblischen Bücher in ihrer Vielfalt und ihrem Reichtum entdecken. Der Kurs richtet sich an alle, die die Bibel besser kennenlernen möchten.

Kursdauer
Ca. 2½ Jahre (5 Semester)

Kosten pro Semester
Fr. 300.– / Ehepaare Fr. 450.–

Anmeldung
bis 1. März 2013

Weitere Auskünfte
bibelfernkurs@bibelgesellschaft.ch
oder beim Sekretariat Bibelfernkurs,
Martinskirchplatz 2, 4051 Basel,
Telefon 061 262 02 70
www.bibelfernkurs-nordwestschweiz.ch

Schweizerische Bibelgesellschaft an der BEA 2013

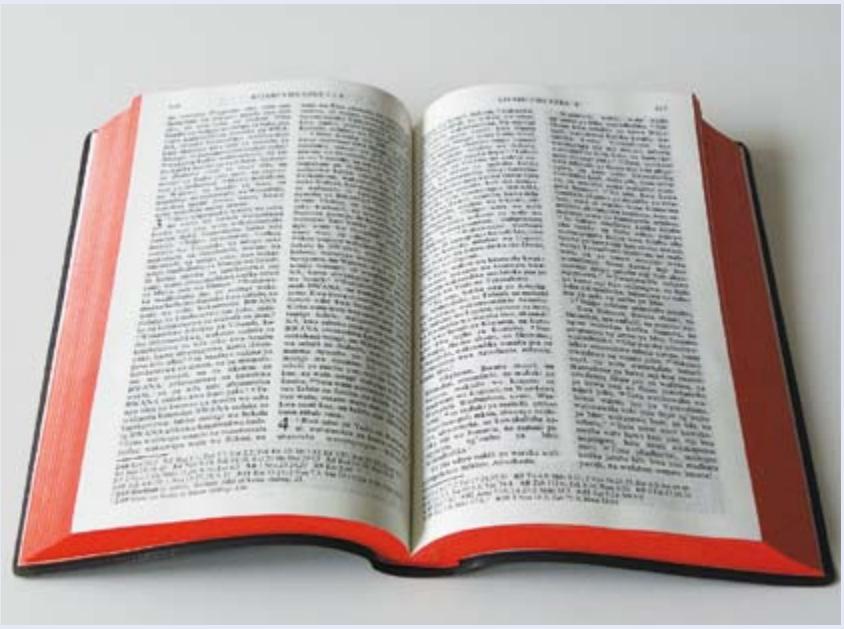
An der Quelle des Lebens. So lautet das Motto der Berner Kirchen an der Frühlingsmesse BEA vom 3. bis 12. Mai 2013 in Bern. Spielerisch wird gezeigt, wie Natur begeistern kann und Wasser als Transportmittel für Botschaften eingesetzt werden kann: Beispielsweise indem die Besucherinnen und Besucher persönliche Wünsche und Anliegen auf eine Reise schicken.

Die Schweizerische Bibelgesellschaft macht am Stand wieder auf eines ihrer wichtigsten Anliegen aufmerksam: Das Interesse an der Bibel wecken. Eine kleine Bibliothek lädt Gross und Klein ein, in unterschiedlichen Bibeln zu schmökern.

Der Auftritt der Berner Kirchen und der Schweizerischen Bibelgesellschaft bietet in der BEA-Halle 2.2 eine Oase der Erholung beim Spiel und bei interessanten Gesprächen.

Spenden – die tragende Säule

Jahr für Jahr unterstützt die Schweizerische Bibelgesellschaft internationale Projekte des Weltbundes mit einem namhaften Betrag. Wie kommt das Geld zusammen und wofür wird es gebraucht?



Für die Übersetzung des Neuen Testaments braucht es etwa fünf bis sieben Jahre.

Weltweit sind 146 nationale Bibelgesellschaften mit der gleichen Mission unterwegs: Den Menschen dieser Erde die Möglichkeit zu eröffnen, Zugang zur Bibel in der Sprache ihres Herzens zu finden. Diese Mission ist verbunden mit grossem finanziellen Engagement, viel Geduld und vor allem jahrelanger Arbeit. Ein kleines Beispiel aus dem Übersetzungsbereich mag dies veranschaulichen: Das Neue Testament umfasst 27 Bücher oder 7956 Verse. Ein qualifizierter Übersetzer benötigt im Durchschnitt einen Tag, um 8 Verse zu übersetzen; anschliessend muss der Entwurf in mehreren Arbeitsgängen verfeinert werden. So kann es ohne weiteres fünf bis sieben Jahre dauern, bis die definitive Übersetzung in den Druck gehen kann.

Richtig wählen

Die Schweizerische Bibelgesellschaft (SB) unterstützt nicht nur Übersetzungen, sondern auch bibelmissionarische Aktivitäten in der Schweiz und von nationalen Bibelgesellschaften. Dies geschieht vorwiegend mittels Spendengeldern und Kollekten von Kirchgemeinden und Einzelpersonen. Die Projektauswahl erfolgt jedes Jahr aufs Neue, das heisst, die SB hat die Möglichkeit, ein Projekt nur während eines Jahres oder über mehrere Jahre hinweg finanziell zu begleiten. Die richtige Auswahl aus mehreren hundert Projekten zu treffen ist zeitaufwändig und nicht immer einfach. Wichtigstes Kriterium ist die ausgewiesene Dringlichkeit eines Projektes. 2013 wird die SB die bibelgesellschaftliche Arbeit in Armenien, Guatemala, Jordanien, Kenia, Libanon, Madagaskar, Pakistan, Russland, Senegal und in der Türkei fördern.

Wechselnde und gleichbleibende Partner

Mit einigen der von uns unterstützten Bibelgesellschaften verbindet uns eine langjährige Partnerschaft, andere kommen jedes Jahr neu hinzu. Abgesehen von ihrer Mission ist vielen Bibelgesellschaften eines gemeinsam: Sie haben in ihren Ländern aus wirtschaftlichen, politischen, kulturellen oder religiösen Gründen keine Möglichkeit, ihre Arbeit selber zu finanzieren und sind deshalb auf Hilfe aus der grossen Weltbundfamilie angewiesen. So sind es unter anderem die Bibelgesellschaften in den Vereinigten Staaten, Kanada, Australien, England, Deutschland und Holland, welche substantielle Beiträge an die weltweite bibelgesellschaftliche Arbeit leisten.

Dank und Bitte

Die Schweizerische Bibelgesellschaft ist dankbar, dass es ihr dank ihren treuen Spenderinnen und Spendern sowie den Kirchgemeinden möglich ist, diese weltweite Arbeit zu fördern. Ihr Ziel, ihre Hilfe bis 2016 massiv auszubauen, wird sie jedoch nur erreichen können, wenn es ihr gelingt, neue Geldgeber für dieses Anliegen zu finden. Helfen auch Sie uns dabei?

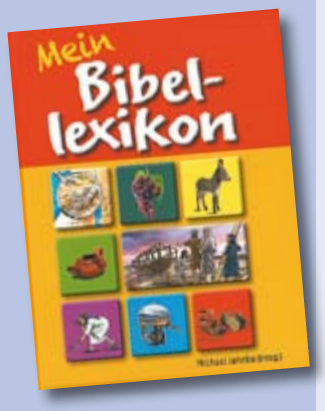
Eva Thomi, Geschäftsführerin der Schweizerischen Bibelgesellschaft

Warum ist die SB nicht ZEWO-zertifiziert?

Obwohl die SB wesentliche Kriterien für eine ZEWO-Zertifizierung erfüllt, kann sie sich nicht zertifizieren lassen. Der Grund dafür ist Art. 5 des ZEWO-Reglements, der besagt, dass Organisationen, deren Tätigkeit durch politische, religiöse oder weltanschauliche Bindungen eingeschränkt wird, das Gütesiegel verwehrt wird.

Link: www.die-bibel.ch
Weitere Informationen rund ums Spenden und über aktuelle Projekte

Für Sie ausgesucht



Mein Bibellexikon

Bibelwissen für Kinder – das ultimative Standardwerk: Hg. Michael Jahnke.

Autoren u. a.: Fritz Baltruweit, Anke Kallauch, Michael Landgraf, Jochem Westhof.

21 × 27 cm, 316 Seiten, durchgängig farbig, Fadenheftung, Farbeinband.

Bestell-Nr. 4685-7, CHF 28.50

Die Schrift

Aus dem Hebräischen, verdeutscht von Martin Buber gemeinsam mit Franz Rosenzweig.

CD-ROM in Super-Jewel-Case mit 16-seitiger Anleitung.

Bestell-Nr. 2162-5, CHF 48.90

Die grosse Kees de Kort-Kinderbibel

Dieses völlig neu zusammengestellte Buch bietet vierzehn zentrale Geschichten aus der Reihe *Was uns die Bibel erzählt*. Auf der CD werden die Geschichten vorgelesen, und zu jeder Geschichte gibt es ein fröhliches Erzähllied. Noten und Gitarrenakkorde sind ebenfalls abgedruckt.

21 × 28 cm, 192 Seiten, Fadenheftung, Farbeinband. Audio-CD und Noten.

Bestell-Nr. 4075-6, CHF 36.90

Brennpunkt Bibel: Bibel und Koran

Was sie verbindet und unterscheidet, von Karl-Wolfgang Tröger.

14,8 × 21 cm, kartoniert, 76 Seiten.

Bestell-Nr. 6037-2, CHF 21.90

Bibel und Koran

Was sie verbindet, was sie trennt; von Joachim Gnilka.

12 × 18,8 cm, 224 Seiten, kartoniert.

Bestell-Nr. H-6218-6, CHF 14.90

Stuttgarter AT + NT CD-ROM

Einheitsübersetzung mit Kommentar, Lexikon und Sacherklärungen; Hg. von Erich Zenger und Helmut Merklein.

CD-ROM in Klarsicht-Box.

Bestell-Nr. 2015-4, CHF 109.00

Bestellung

Anzahl Ex.	Bestellnummer	Preis

Vorname/Name

Kunden-Nr./Kirchgemeinde

Adresse

PLZ/Ort

Telefon

E-Mail

die Bibel
von Gott – für Sie

Schweizerische Bibelgesellschaft
Verkauf und Kundendienst

Spitalstrasse 12, Postfach, 2501 Biel
Tel. 032 327 20 20, Fax 032 323 39 57
www.bibelshop.ch
verkauf@die-bibel.ch

Der Glaube in islamischen Ländern

Es braucht Mut und Fingerspitzengefühl, um das Wort Gottes in islamischen Ländern zu verbreiten. In Bangladesch ist dies einfacher als beispielsweise in Malaysia oder Pakistan. Besonders in Pakistan verschlechtert sich die Lage für religiöse Minderheiten.

Das Verbreiten des christlichen Glaubens in Bangladesch, Malaysia und Pakistan gleicht einer Gratwanderung. Diese Erfahrung machen auch die vor Ort tätigen Bibelgesellschaften. So berichtet Timothy Bhakta, Generalsekretär der Bengalischen Bibelgesellschaft: «Die Fundamentalisten sind aktiv und aggressiv. Sie denken, dass die Bibel und der Koran, wenn sie wirklich Gottes Wort sind, gar nicht übersetzt werden dürfen.» Denn bei einer Übersetzung gehe die eigentliche Bedeutung verloren. Auch glauben viele von ihnen, dass Christen die Bangladescher mit Hilfe von Geld, Arbeitsplätzen oder Hilfsgütern für den christlichen Glauben gewinnen wollen.

Den Christen in Pakistan ist es ein grosses Anliegen, Frieden und Versöhnung ins Land zu tragen.

Mehr Freiheit in Bangladesch

Laut Timothy Bhakta steigt dennoch die Zahl der Menschen in Bangladesch, die zum christlichen Glauben konvertieren, von Tag zu Tag. Manche müssen sich danach jedoch vor Verfolgung fürchten und sogar ihren Heimatort verlassen. Trotzdem sagt er: «Wir sind Gott sehr dankbar dafür, dass wir, verglichen mit anderen Ländern, als Christen in Bangladesch eine gewisse Freiheit geniessen.» Das Team der Bibelgesellschaft verteilt biblische Broschüren in den Strassen, bei Veranstaltungen und besonderen Anlässen wie Ostern oder Weihnachten. Dabei gebe es auch kritische Momente, etwa, wenn die Schriften in die Hände von Fundamentalisten gelangen, berichtet der Generalsekretär. «Die Fundamentalisten zeigen uns an. Wir wurden auch schon geschlagen oder unsere Materialien wurden vernichtet.»

Einschränkungen in Malaysia

Etwa zehn Prozent der Bevölkerung Malaysias sind Christen. Die meisten von ihnen leben im Osten; dort sind beispielsweise Weihnachten und der Karfreitag staatliche Feiertage. Je stärker Malaysia islamisch wurde, desto mehr wurde das Christentum eingeschränkt. Laut dem Generalsekretär der Malaysischen Bibelgesellschaft, Simon Wong, sei der Bau neuer Kirchen beschränkt, bestehende dürfen allerdings weiterhin genutzt werden. Auch sei es Christen untersagt, Muslime zur Konversion einzuladen und christliche Literatur müsse mit dem gedruckten Vermerk «nur für Nicht-Muslime» versehen sein.

Bedrängnis in Pakistan

Übergriffe gegen Christen sind in Pakistan an der Tagesordnung. Fundamentalistische und fanatische Strömungen innerhalb des Islam halten sich hartnäckig. Der Generalsekretär der Bibelgesellschaft in Pakistan, Anthony Aijaz Lamuel, verfolgt mit Sorge, wie sich die Lage für die religiösen Minderheiten im Land, insbesondere für die Christen, verschlechtert: «Die Haltung gegenüber Nicht-Muslimen ist unter den Militärregierungen aggressiver geworden. Die früheren demokratischen Regierungen konnten dieses Problem nicht lösen. Ein Beispiel hierfür ist das Blasphemie-Gesetz und seine oftmals willkürliche Auslegung.»

Den Christen ist es ein grosses Anliegen, die christliche Botschaft von Frieden, Liebe und Versöhnung ins Land zu tragen und zum friedlichen Zusammenleben der Menschen verschiedener Religionen zu ermutigen. Auch möchte die Pakistanische Bibelgesellschaft in Zusammenarbeit mit den Kirchen die Christen in ihrem Glauben stärken. Da Kinder aus christlichen Familien in öffentlichen Schulen auch die islamischen Lehren lernen, ist es wichtig, in den Familien das Lesen der Bibel und die aktive Teilnahme am Leben der christlichen Gemeinden zu fördern. Evangelistische Aktionen seitens der Christen sind in Pakistan zurzeit nahezu unmöglich.

Elisabeth Küpfert

Zwei Religionen in der einen Welt

Während sich der Koran als das «unmittelbare» Wort Gottes versteht, besteht die Bibel aus einer Vielzahl von Schriften unterschiedlicher Epochen und Zeugen des Wortes Gottes. Gemeinsam ist beiden Religionen das Bekenntnis zu dem einen Gott.

Nach dem Christentum ist der Islam die zweitgrösste Weltreligion.

Christentum und Islam sind zwei verschiedene Religionen. Sie haben vieles gemeinsam. Nicht nur, dass Jesus bei ihnen eine Rolle spielt, freilich eine unterschiedliche. Durch das Bekenntnis zu Jesus Christus, in dem sich Gott den Menschen als liebend, barmherzig und gerecht offenbart hat, wurde das Christentum zu einer eigenen Religion. Es wuchs als ein Zweig aus dem Judentum heraus und bleibt diesem als seiner Wurzel verbunden. Der Islam geht hinter Christentum und Judentum zurück, indem er sich auf Abraham beruft, der nach islamischer Tradition Gott ergeben, aber weder Jude noch Christ war. So hat – islamischer Sicht zufolge – der Islam die ursprüngliche Religion, die später in verschiedene Religionen und Konfessionen zersplitterte, wieder hergestellt. Gemeinsam jedenfalls ist allen drei Religionen das Bekenntnis zu dem einen Gott.

Muhammad, der letzte Prophet

Als zentrale Offenbarung gelten im Islam die Zeichen der Schöpfung, die auf Gott verweisen. Sie können von den Menschen erkannt werden, da ihnen die Fähigkeit dazu bereits bei ihrer Erschaffung eingegeben wurde, doch die Menschen sind schwach und vergesslich. Daher hat Gott zur Erinnerung immer wieder Propheten geschickt, darunter Jesus. Der Koran enthält nach muslimischem Verständnis die Worte, die Muhammad als letztem Propheten von Gott im Verlauf von 23 Jahren eingegeben wurden, um an die vielfältigen Zeichen Gottes in Schöpfung und vorausgegangenen Prophetenworten zu erinnern. So finden sich im Koran viele Anspielungen auf biblische Überlieferungen wie zum Beispiel auf die Moses-Erzählungen oder die jungfräuliche Geburt Jesu, freilich aus muslimischer Perspektive.

Zeugnis von Gottes Wort

Die Bibel unterscheidet sich vom Koran massgeblich dadurch, dass sie aus Altem und Neuem Testament und daher aus einer Vielzahl von Schriften besteht. Sie ist nicht in gleicher unmittelbarer Weise wie der Koran als Wort Gottes zu verstehen, sondern als das Zeugnis der von Gott geleiteten und inspirierten Verfasser und Überlieferer vom Handeln Gottes innerhalb einer 1000-jährigen Geschichte. Dieses Glaubenszeugnis wurde in unterschiedlichen zeitgeschichtlichen Zusammenhängen formuliert, an verschiedene Adressaten gerichtet, und zeigt daher unterschiedliche sprachliche Ausdrucksformen. Missverständnisse ergeben sich dann, wenn die Bibel von Muslimen – wie der Koran – als unmittelbare Offenbarung des Wort Gottes betrachtet wird. Dann muss das biblische Glaubenszeugnis in seiner geschichtlichen und sprachlichen Vielfalt als widersprüchlich erscheinen, beispielsweise die vier Evangelien. Die verschiedenen biblischen Glaubenszeugnisse haben jedoch ein Zentrum, das als Massstab gilt: die Geschichte Gottes mit dem Volk Israel, die Mahnungen und Verheissungen der Propheten und schliesslich die Offenbarung in Jesus Christus.

Offenbarung – das ewige Wort Gottes

In beiden Religionen liegt die Initiative zur Offenbarung ausschliesslich bei Gott, die vom Menschen ohne eigenes Zutun empfangen wird. Doch das «Medium» der Offenbarung ist unterschiedlich. Dem Koran als Offenbarung entspricht daher hinsichtlich der zentralen Bedeutung nicht die Bibel, sondern die Offenbarung in Jesus Christus. Im Gegensatz zur koranischen Sicht beschränkt sie sich jedoch nicht auf das, was Jesus gesagt und getan hat. Vielmehr geht das Christentum davon aus, dass Gott sich in Christus auch geschichtlich vergegenwärtigt, um seinen Geschöpfen in allen Lebenslagen nahe zu sein, sie zu sich zu rufen und die Gläubigen in die Auferstehung Christi hineinzunehmen zum ewigen Leben; daher ist Ostern das höchste christliche Fest. Da nichts Gott seiner Gottheit berauben kann, geht Gott nicht im geschöpflichen Dasein auf, sondern bleibt ewig und unsichtbar, das heisst: Das ewige Gotteswort begegnet uns in der Gestalt Jesu Christi. Dies wird mit der Wendung «Sohn Gottes» zum Aus-

Der islamische Glaube

Mit geschätzten 1,5 Milliarden Anhängern ist der Islam nach dem Christentum mit ca. 2,2 Milliarden Anhängern die zweitgrösste Weltreligion, die vor allem im Nahen Osten und in Nordafrika, aber auch in Zentral- und Südostasien verbreitet ist. Indonesien ist das bevölkerungsreichste muslimische Land.

Der Islam ist eine streng monotheistische, abrahamitische Religion. Verbindliche Offenbarungsquelle ist der als unverfälscht und letztgültig geltende Koran. Dieser wurde als göttliche Offenbarung vom Erzengel Gabriel direkt dem Propheten Muhammad diktiert. Muhammad (geb. ca. 570 in Mekka, gest. 632 in Medina) ist der letzte und höchste der Propheten.

Die Mehrzahl der Muslime, ca. 85 Prozent, sind Sunniten; für sie ist wichtig, dass die Kalifen aus dem Stamm Muhammads kommen. Eine zweite Gruppe bilden die Schiiten; die den Kalifen entsprechenden schiitischen Imame müssen direkte Nachkommen von Ali und Fatima, der Tochter Muhammads, sein.

Neben dem Koran gibt es eine zweite Rechtsquelle, die sog. «Sunna Muhammads», wo Reden, Taten und auch schweigende Billigungen Muhammads überliefert sind.

Die fünf Säulen im Glaubensleben der Muslime sind das islamische Glaubensbekenntnis (Schahada), das Gebet fünf Mal am Tag (Salat), die Almosensteuer (Zakat), das Fasten im Ramadan (Saum) sowie die Pilgerfahrt nach Mekka (Haddsch).

In den meisten mehrheitlich muslimischen Ländern ist die Situation der dort lebenden Christen schwierig. Einschränkungen der Religionsfreiheit, aber auch Verfolgungen sind traurige Realität.

Quelle: www.wikipedia.de

druck gebracht, die aber nicht biologisch gemeint ist, denn auch für das Christentum gilt, dass Gott weder gezeugt ist noch zeugt.

Der dreieinige Gott

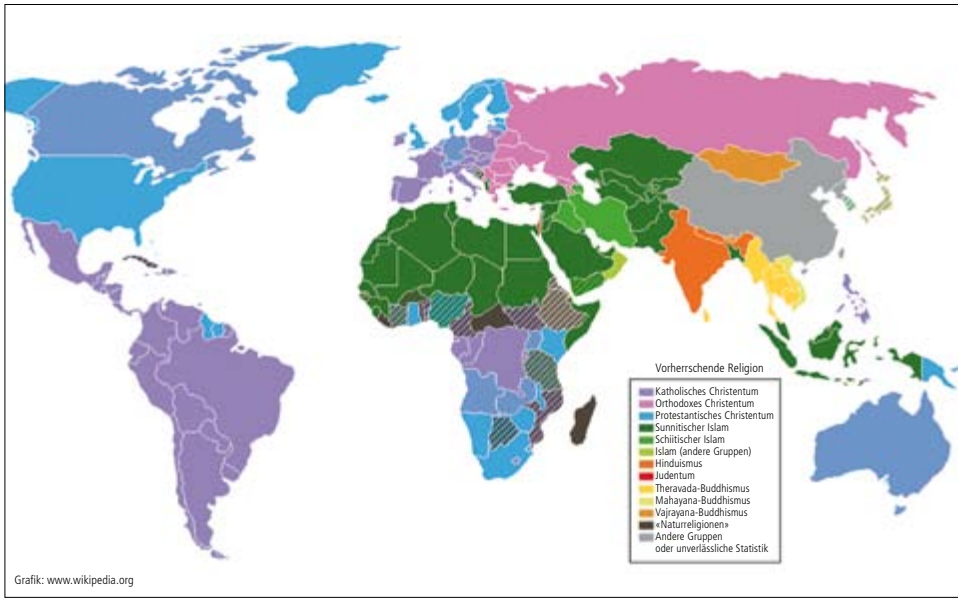
Bereits nach biblischem Zeugnis ist Gott dreieinig, vom Apostel Paulus in einem Satz zusammengefasst: «Denn der Gott, der gesagt hat: Aus der Finsternis soll Licht aufstrahlen, er ist es, der es hat aufstrahlen lassen in unseren Herzen, so dass die Erkenntnis aufleuchtet, die Erkenntnis der Herrlichkeit Gottes auf dem Angesicht Jesu Christi» (2 Kor 4,6).

Verwendete Bibelübersetzung:
Zürcher Bibel

Damit sind die drei entscheidenden schöpferischen Tätigkeiten des einen Gottes gemeint, die sich durch sein Wort vollziehen: Er spricht, und es ist – *Schöpfung*; er gibt sich in Jesus Christus als seinem Wort zu erkennen, damit wir verstehen – *Offenbarung*; wir hören sein Wort, aber es muss uns auch einleuchten im Herzen und dazu brauchen wir Gottes *Heiligen Geist*. Dabei handelt immer der eine Gott, denn es gibt nur einen und denselben Gott, «der alles in allen wirkt» (1 Kor 12,6).

Trotz aller Unterschiede sind Christentum und Islam dem Gebot der Gottes- und Nächstenliebe verpflichtet, da beide davon ausgehen, dass alle Menschen von Gott geschaffen sind. In vielen Ländern leben Christen und Muslime zusammen; das fordert zum sozialen Frieden heraus, den beide Religionen gebieten. Es geht also um Bildung, darum, einander besser kennenzulernen, Missverständnisse und Vorurteile zu bereinigen und Unterschieden mit Respekt zu begegnen.

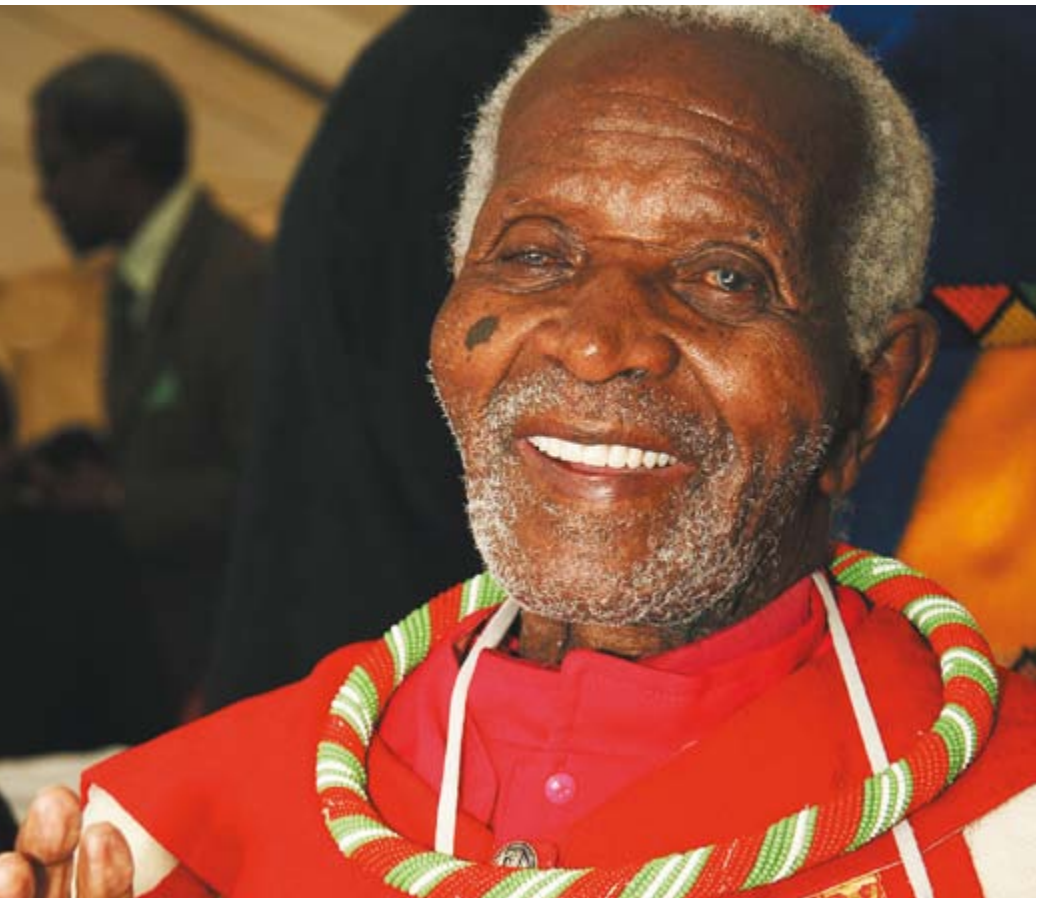
Dr. Susanne Heine ist promovierte Neutestamentlerin und Professorin für Praktische Theologie und Religionspsychologie an der Universität Wien.



Die fünf folgenden Religionen werden als Weltreligion bezeichnet: Christentum (ca. 2,2 Mrd.), Islam (ca. 1,5 Mrd.), Hinduismus (ca. 900 Mio.), Buddhismus (ca. 375 Mio.), Judentum (ca. 15 Mio.).

Freude über Gottes Wort

Neue Bibelübersetzungen in Südafrika und in Botswana schenken Freude, Bibelworte für Gastarbeiter am Persischen Golf schenken Hoffnung und 100 Millionen Bibeln in China lassen dankbar staunen.



Für den 90-jährigen Elijah Mtsweni erfüllt sich ein Traum: Er erhält eine Bibel in seiner Muttersprache isiNdebele.

China

Ein Meilenstein im Bibeldruck wurde im November 2012 in China gefeiert: In der Bibeldruckerei in Nanjing ging die 100-millionste Bibel seit ihrer Gründung im Jahr 1987 vom Band! 40 Millionen Exemplare der gedruckten Bibeln wurden von China aus weiter in siebzig Länder exportiert, 60 Millionen der gedruckten Bibeln wurden in China verbreitet. Spenden von Freunden der Bibelgesellschaft aus aller Welt, auch aus der Schweiz und aus Österreich, ermöglichten den Kauf des Druckpapiers. Der Preis der Bibeln wird damit so weit subventioniert, dass die Bibel für alle erschwinglich ist: Der Preis einer Bibel im ländlichen China entspricht dem Preis von 30 Eiern. Im Rahmen der verschiedenen Projekte werden viele Bibeln auch kostenlos weiter gegeben.

Südafrika

Am 23. November 2012 wurde in Südafrika die Publikation der Bibel auf isiNdebele gefeiert – der ersten vollständigen Übersetzung der Bibel in der Sprache der Matabele, auch amaNdebele genannt. Für Pastor Elijah Mtsweni erfüllte sich damit ein Traum, der ihn fast vierzig Jahre lang bewegt hatte. Bereits in den 1970er Jahren war er mit einem inständigen Wunsch an die Bibelgesellschaft in Südafrika herangetreten: Seine Volksgruppe, die amaNdebele, brauche eine Bibel in ihrer Muttersprache isiNdebele, einer Sprache, die von über einer Million Menschen gesprochen wird.

Nun ist dieser Wunsch Realität geworden, und Elijah Mtsweni, heute 90 Jahre alt, konnte an der Feier teilnehmen und die Freude der amaNdeble-Leute über ihre Bibel teilen. Die Nachfrage nach Bibeln war so gross, dass bereits während der zwei Stunden dauernden Feier 5000 Exemplare verkauft wurden. Mit der Veröffentlichung der Bibel auf isiNdebele feiert die Bibelgesellschaft gleichzeitig einen zweiten Erfolg: Erstmals ist die vollständige Bibel in allen elf offiziellen Sprachen Südafrikas erhältlich.

Botswana

Auch in Botswana konnte eine Erstübersetzung gefeiert werden: Am 10. November 2012 wurde das Neue Testament auf Naro publiziert; die Übersetzung des Alten Testaments ist in Arbeit. Naro ist eine Khoisan-Sprache, das heisst eine der vielen Sprachen der Bevölkerungsgruppen im südlichen Afrika, die den Khoikhoi (früher «Hottentotten») und San (früher «Buschleute») angehören. Die Khoisan gelten als die älteste heute existierende Menschengruppe.

Naro ist eine Tonsprache, die zusätzlich zu den vielen Konsonanten auch über Klicklaute verfügt. Die Sprache wird noch von 14 000 Menschen in Botswana und Namibia gesprochen. Damit ist sie die bedeutendste Sprache ihrer Sprachgruppe und wird von den Sprechern anderer Khoi-Sprachen als Verkehrssprache verwendet. Naro wird nicht an den Schulen unterrichtet. Daher arbeitet die Bibelgesellschaft nun an der Erstellung von Alphabetisierungs-

material auf Naro, damit Kinder und Erwachsene in ihrer eigenen Muttersprache lesen und schreiben lernen.

Vereinigte Arabische Emirate

Hoffnung heisst die neue Broschüre mit Bibelworten, die die Bibelgesellschaft am Persischen Golf herausgegeben hat. Unter den Arbeitsmigranten in den Vereinigten Arabischen Emiraten ist die Broschüre so beliebt und gefragt, dass die Bibelgesellschaft sie innerhalb kürzester Zeit auf Telugu, Malayalam, Hindi, Tagalog, Tamil, Amharisch und Arabisch übersetzte. Innerhalb von drei Wochen verteilte sie 60 000 Exemplare.

Das Büchlein *Hoffnung* umfasst 44 Seiten und spricht viele konkrete Schwierigkeiten und Fragen an, mit denen die Arbeitsmigranten in den sieben Emiraten täglich zu kämpfen haben und die viele in die Verzweiflung treiben. Im Vorwort heisst es: «Dieses Büchlein will dir keine allgemeine Lösung für deine Probleme vorschreiben. Es möchte deine Aufmerksamkeit auf die Bibel lenken, um dich zu ermutigen, zu trösten und zu leiten. Die Bibelworte weisen auf den Gott hin, der dich geschaffen hat. Er sorgt für dich und schützt alle, die ihm vertrauen.» Durch die grosse Nachfrage wurde bereits ein Neudruck in allen Sprachen notwendig. Ausserdem wird die Broschüre zusätzlich in sechs weiteren Sprachen produziert. Die Bibelgesellschaft arbeitet mit zahlreichen Kirchen zusammen, um Hoffnung künftig auch im Oman, in Kuwait, Bahrain und Katar zu verbreiten.

Quelle: United Bible Societies
Zusammengestellt und übersetzt von Kerstin Böhm

Die Bibelgesellschaft fordert auf Plakaten einen friedlichen Wiederaufbau Ägyptens.

Herzlichen Dank für Ihre Spende!

Seit zwei Jahren begleitet die Ägyptische Bibelgesellschaft den arabischen Frühling mit Kampagnen und aktuellen Broschüren (siehe auch *die Bibel aktuell* 1/2012). Herzlichen Dank an alle, die diese Arbeit in Ägypten durch Spenden und Gebete unterstützen!

«Verschleierte oder unverschleierte Frauen, Christen oder Moslems, wir sind alle Ägypter.» Diese Worte hörte Ramez Atallah, Generalsekretär der Ägyptischen Bibelgesellschaft, am 5. Dezember 2012 bei der Demonstration vor dem Präsidentenpalast. Sie bestärkten ihn und sein Team bei der Arbeit. Dazu gehört, mit Bibelzitaten auf Plakaten und in Inseraten von Tageszeitungen daran zu erinnern, dass in der Bibel Hilfe für eine Versöhnung und das Zusammenleben in Freiheit zu finden ist. Bedrängte Christen ermutigt die Bibelgesellschaft mit den zwei kleinen Büchlein *Trost, Hoffnung und wahrer Frieden* sowie *Wir sagen JA zur Veränderung* mit der Bergpredigt (Mt 5-7). Und mitten in den Unruhen und Unsicherheiten eröffnete sie im Juli 2012 in Gizeh, im Grossraum Kairo, einen neuen Buchladen für Bibeln.

Quelle: Bibelgesellschaft Ägypten, Übersetzung: Kerstin Böhm

Link: www.die-bibel.ch oder www.bibelgesellschaft.at
Weitere Informationen unter dem Stichwort *Ägypten*

Was mir die Bibel bedeutet

Pascal Brawand; er studierte Praktische Theologie, ist Boxlehrer und Inhaber der Bildungsstätte «Boxen zur Bildung».

Die Bibel ist mein Licht in den hellen und dunklen Zeiten des Lebens, genau wie es schon König David beschrieb: «Dein Wort ist meines Fusses Leuchte und ein Licht auf meinem Wege» (Ps 119,105). Doch zuerst zu meiner Geschichte mit diesem Buch.

Als Kind hatte ich wenig Kontakt zur Bibel, zwar erinnere ich mich an wunderschöne christliche Feste wie Weihnachten oder Ostern, doch in der Bibel gelesen habe ich nie.

Als junger Erwachsener folgte dann gar eine Zeit, wo ich mich vom Christentum abwandte, folglich auch von der Bibel. Damals glaubte ich, die Figuren und Geschichten in ihr zu kennen und ausserdem hatten diese scheinbar nichts mit meinem Leben zu tun. Erst als ich mich konkret auf die Suche nach dem Sinn des Lebens machte, schlug ich wieder eine Bibel auf. Bei dieser Begebenheit kam mir dann eine so wärmende Liebe entgegen und es war «als nähme mich jemand in seine starken Arme». Damals fing ich an, den innigen Worten der Bibel zu vertrauen.

Heute ist mir die Bibel ein Wegweiser, weil ich durch sie weiss, woher ich komme und wohin ich gehe, Ratgeber, weil ich durch sie erfahre, wie ich den Alltag mit Hilfe ihrer Prinzipien bewältigen kann und Tröster, weil ich durch sie die Sicherheit habe, dass da ein liebender Gott ist, der mein Leben erhält.

Jeden Morgen lese ich einige Verse, die mich durch den Tag begleiten und jeden Abend einige Kapitel, die mich durch die Nacht tragen. So bleibt das Wort der Bibel allezeit in mir – und ich in ihm.